



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Der glückliche Fisch-Zug Jn Anzbach/ Das ist: Ein
Trostreiche Predig von der überschwencklichen
Barmhertzigkeit Der Mutter Gottes. Welche Den achten
September an dero Gnadenvollen Geburts-Tag in dem ...**

Abraham <a Sancta Clara>

Saltzburg, 1687

Maria kan den Zorn Gottes wenden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36333

abschlägt. Estote prudentes sicut serpentes: Also meine Marianische Her-
 ren / wann ihr mit Sünden gebunden wie der Samson mit Stricken / vnd
 aber völlige Nachlaß derselben wünschet / wann euer Buesen vnd Gewissen
 nicht vngleich ist dem bitteren Topff Elisai, mors in olla; Wann euch nach
 der Gnad Gottes dürstet wie den Eliezer nach dem Brunn-Quel; Wann
 ihr verlanget vnd begehret Gott auff euer Seyten zu bringen / vnd nach
 dessen grundlosen Barmherzigkeit /uffhet / so sucht solches durch ein Weib/
 durch die gebenedeyte vnder allen Weibern Mariam / die kan alles bey Gott
 richten vnd verrichten: sie ist der Canal / durch welchen alle Gnaden vnd
 Gaaben Gottes in die Welt außgegossen werden; sie ist der guldene Um-
 per / mit dem wie allen Favor auß dem Brunn der Göttlichen Güte schöp-
 fen; sie ist die Arden des Bunds / welche vns der Ruthen der Göttlichen
 Justiz / das süsse Manna der Barmherzigkeit zugesellt; sie ist die barmherzi-
 ge Ruth, welche die hinderlassene Korn-Eher / die verlassene Sünder auff-
 samblet; getrost O meine Sünder! in der Lauretanischen Lob-Verfassung
 findet ihr neben andern auch disen Preys-Nahmen / Rosa mystica, ora pro
 nobis: Maria du Gehaimbnuß-reiche Rosen bitt für vns; so ist ja wahr /
 ihr Medici müisset mir beystehen in diesem Fall / daß die Rosen von Natur
 fühlen / entgegen spricht Galenus, daß der Zorn nichts anders seye als ein
 Entzündung des Geblüts bey dem Herzen / est accensio sanguinis circa cor;
 Wann nun gestalter massen der Göttliche Richter über vns Sünder ent-
 zündt / vnd erzürnt ist / so ist die schönste Gehaimbnuß-reiche Rosen Maria
 da / fühlet dises Göttliche Herz / vnd gleichwie zur Zeit des Propheten Elisai
 das bittere Wasser von einem Holz ist versüß worden / also wird zum öftern
 der erbitterte JESUS von MARIA versüßet dergestalten / daß / wo er
 vorhero seine Arm außgestreckt vns zu straffen / er dieselben zusammen
 schließt / vns zu halten / vnd umbfangen: Dahero der Lehrer beständige Lehr
 ist / daß die Welt nicht mehr stunde / sofern Maria dise Mutter der Barm-
 herzigkeit mit ihrer Gnaden-vollen Vor-bitt den Zorn Gottes nicht abwen-
 dete; Wer ist dann noch? deme das Herz nicht ob solcher Trostvollen Mut-
 ter zerschmelzet?

Ich laß nun allen Wässern ihr Lob (a) dem Pactolo in Lydien, dem
 Tago in Iberien, dem Gangi in Indien, dem Habro in Thracien, von wel-
 chen flüssen der Ruhm fließet / daß sie guldene Sand außkochen; trug allen
 Gold-Machern.

Ich laß nun dem Fluß Cidno in Cilicien das Lob (b) / in deme ein so
 heylwürckende Krafft ist / daß er auch das überlästige Podagra curiret. Trug
 allen Medicis.

Ich laß nun jenem Brunn zu Scotusæ den Ruhm (c) daß er auff ein
 wun-

(a) Athen. 4. (b) Plin. 1. 2. f. (c) Ibid.

wun-

wunderbarliche Weiß zerspaltenes Holz zusammen füget / vnd die offens
Schäden ohne langen Verzug der Zeit auff das beste zuhaylet; Truck allen
Wund. Aegten.

Ich laß nun allen Flüssen / Brünnen vnd Bächern ihr Lob; Aber Was-
ser hin vnd Wasser her / vns ist nichts über Anz. Bach mehr; Über die Mut-
ter der Barmherzigkeit zu Anz. Bach / auß diesem / eyffrige Zuhörer / laß
vns heut fischen / seyrt versichert eines grösseren Glücks / als Petrus gehabt
hat / der die ganze Nacht gefischt / vnd nichts gefangen / wir in so großer
Anzahl fast vnzählbare versamblte Marianische Diener seynd heut kommen /
(*) Gnaden zu fischen auß dem Anz. Bach mit vnsehbarer Hoffnung eines
häuffigen Zugs; Die höningssüße Bien Bernardus schreibt vil von der Himm-
lischen Rosen Maria / vnder andern verwundert er sich / daß die reinste
Jungfrau vnd Mutter Gottes zu Cana Galilæa bey dem Hochzeit. Mahl
erschinen / da sie doch kein Lad. Schreiben empfangen / sondern nur allein
ihr gebenedeyter Sohn darzu gerufft worden / solle sie ihr dann nicht einge-
bildet haben / vngeladene Gäst kehren vnder die Thür? Es gibt aber obbe-
melter Heil. Abbt selbst dessen Ursach / daß nemlich die Göttliche Mutter
durch einen Prophetischen Geist habe vorgesehen den Mangel des Weins
bey diesem Hochzeit. Mahl / vnd also / ob schon ohngeladener nicht können vn-
derlassen bey diser Mahlzeit zu erscheinen / vnd mit ihro Vorbitt / wie her-
nach geschehen / solchen Abgang ersen. Si hoc faciat non vocata, quid
faciet Invocata: Wann nun Maria die Mutter Gottes so barmherzig ist /
daß sie auch ohngebetter Hülff laisset / was wird sie erst thun / wann wir
mit gebogenen Knyen / mit auffgeheben Händen / mit zerknirschem Herzen /
mit wainenden Augen / gekaltter massen heut geschicht / sie herziglich / vnd
inniglich anflehen vnd ruffen? O Maria Mutter der Barmherzigkeit /
bitt für vns arme Sünder / sekund vnd in der Stund
vnser Absterbens / Amen.

(*) Die Reichvätter wegen Menge des Volcks waren beschäffteget bis vmb zway Uhr
Nachmittag.



Regi-